What all happened...

Um kℓar zu sehen reicht oft ein Wechseℓ der Bℓickrichtung.

Von Tracyy

s□□□□□□□ □□□□

Es war mittlerweile eine Woche vergangen, an denen Ruffy und sie *Lovegreat Hills* mit dem Seezug verlassen hatten. Die Fahrt zur nächsten Station und die darauffolgende Erkundung der Insel, war unspektakulär verlaufen. Sie waren keinem Mann mit Kapuze begegnet, was dafür sorgte, das Ruffy ruhiger wurde und sich mehr auf den Erkundungstrip konzentriert hatte. Zwar hatten sie zwischendurch immer wieder heftige Diskussionen darüber geführt, ob sie nach Water 7 zurück kehrten oder nicht, aber schlussendlich hatte sie ihren Willen doch durchgesetzt und sich mit dem Schwarzhaarigen geeinigt - mehr oder weniger Gewaltfrei -, dass sie ihre Reise auch weiterhin fortführen würden.

Auf der Insel *Tall-Island* hatten sie einige Tage verbracht, allerdings nicht wie in *Lovegreat Hills* in einem luxuriösen Hotel, nein, sondern in einer ~~etwas~~ heruntergekommenen Hütte, welche die Dorfbewohner doch tatsächlich als *beste* Unterkunft bezeichnet hatten. Die waren wohl noch nie in *Lovegreat Hills* gewesen.

Der Aufenthalt in *Tall-Island* war hauptsächlich normal verlaufen - Ruffy und sie hatten es sich, so wenig romantisch es auch klang, angewöhnt, sich bei jeder Verabschiedung und bei jedem Wiedersehen, zu küssen. Ehrlich gesagt hatte sie daran Gefallen gefunden und vermisste es sogar, wenn Ruffy sie einmal *nicht* küsste. Ihre Küssen waren genauso zurückhaltend und hemmend geblieben, wie auch auf *Lovegreat Hills*, aber das störte sie nicht im mindesten. Hauptsache, sie teilten noch immer diese wunderschönen Momente, welches sie daran erinnerte, wie gefühlvoll und liebreizend ihr Kapitän doch sein konnte.

Der Bahnhof der nächsten Station, *Tall Town*, wirkte für ihre Verhältnisse schon vielversprechender. Sie war wohl der richtige, wirtschaftlichere Teil des Tall-Gebietes, da hohe Gebäude sich in die Lüfte streckten und es an allen Ecken und Kanten glitzerte und funkelte. *So* etwas wusste sie zu schätzen.

„Hier gibt es ja gar keine Berge zum klettern“, erklang die deprimierte Stimme ihres Freundes, als sie das Bahnhofsgelände verlassen hatten und direkt in die Stadt marschierten. „Zum Glück. Mir hat das Herumgeklettere schon in *Tall-Island* gereicht. Im Gegensatz zu dir, habe ich kein Talent für das klettern und war nicht nur einmal drauf und dran gewesen abzustürzen“ Sie erschauerte bei der Erinnerung daran, wie

oft sie von einer Kante abgerutscht war und plötzlich nur noch ihren Tod vor Augen gesehen hatte. Einen wirklich unwürdigen Tod.

Ruffy grinste sie von der Seite her an. „Ich war doch bei dir und habe dich immer wieder rechtzeitig gepackt“ Das konnte sie nicht leugnen. Seit er ihr das Versprechen gegeben hatte, auf sie aufzupassen, war er wirklich nicht mehr von ihrer Seite gewichen. Selbst beim Duschen hatte sie keine Ruhe mehr gefunden, da Ruffy dauernd gedroht hatte, hinein zu platzen. Sie fand es lieb und wirklich süß, das Ruffy sich so um sie sorgte, aber innerlich wusste sie auch, dass er damit einfach übertrieb. Eigentlich hatte sie angenommen, dass er dies kapiert hatte, als er einer dieser steinharten Seifestückchen an den Kopf bekommen hatte. Sie hatte ihn nicht absichtlich treffen wollen; durch den Dampf, welcher sich in der Nasszelle gebildet hatte, war ihre Sicht beeinträchtigt gewesen und sie hatte einfach drauf los geworfen. Wer hätte geahnt, dass ausgerechnet Ruffys Kopf das Ziel gewesen war.

Vielleicht sollte es ihr auch gar nichts ausmachen, dass Ruffy sie nackt sehen könnte, schließlich war es nicht mehr nur Freundschaft, was sie verband, aber trotzdem empfand sie das Nacktsein in seiner Gegenwart als äußerst unangenehm. Sie war eben *noch* nicht bereit.

„Was werden wir jetzt tun?“, fragte der Kapitän nach, während er die Umgebung musterte und dabei geschickt den Passanten auswich, die ihm entgegen kamen. „Wir suchen uns ein nettes Hotel und...dann gehen wir shoppen!“, antwortete sie, vorfreudig darauf, was diese Stadt zu bieten hatte. Langsam aber sicher konnte sie die Kleidung, die sie dabei hatte, nicht mehr an sich sehen. Wenn sie so ihren Kapitän betrachtete, würde es ihm wohl auch nicht schaden, sich mal etwas *neuer* einzukleiden.

Ruffy zuckte teilnahmslos die Schultern. „Solange ich dann zwischen durch was Essen kann“ Ihr Käpt’n - wie er leibt und lebte.

Nachdem sie ein geeignetes Hotel - ein geeignetes für *sie* - gefunden hatten, mieteten sie sich ein gewöhnliches Zimmer und brachten ihr Gepäck nach oben. Das Zimmer war eine Wohltat für die Augen, wenn sie daran dachte, wie extrem **un**romantisch das Hotelzimmer in *Lovegreat Hills* dekoriert worden war. Dieses hier war normal...ein zarter Gelbton zierte die Wände, zwei kleine King-Size-Betten schmückten den Raum, zwei Schränke boten Stauraum und eine gemütliche Sitznische, die direkt an den Balkon grenzte, gaben dem Zimmer die gewisse Normalität, welche sie in *Lovegreat Hills* vermisst hatte.

„Hier riecht es soooo gut“ Ruffy streckte immer wieder verzückt seine Nase in die Höhe, nachdem sie wieder das Stadtzentrum erreicht hatten und sich unter das Volk mischten.

Überall standen kleine Geschäfte oder Imbissbuden, zu denen Ruffy immer wieder stürmte und eine Kleinigkeit kaufte. Erst als seine Arme voller schmackhaftem, fettigem Essen gefüllt waren, lotste ihn Nami in eines der vielen Kleidungsgeschäfte. Während er sein Essen also verputzte, konnte sie beruhigt shoppen gehen, ohne eine Nervensäge im Nacken hängen zu haben, der sich darüber beschwerte, dass es hier

drinnen nichts zu essen gab.

Sie ließ Ruffy an einen der Sitzbänke zurück, die wohl u.a. extra dafür gemacht worden waren, Männer eine Sitzmöglichkeit zu bieten - oder sie irgendwie zu beschäftigen, während die Frau durch die Kleiderständer wühlte. Bei dem Gedanken, Ruffy dort essend zurückgelassen zu haben, während die anderen Männer ihn seltsam musterten, musste sie sich ein aufkommendes Lachen verkneifen. In solchen Momenten fühlte sie sich immer wie eine ganz gewöhnliche Frau, deren einzige Sorge es war, welches Oberteil zu diesem Top passte. Aber wollte sie je zu diesen normalen Frauen gehören? Würde sie nicht, eines Tages, das Leben in einer seltsamen Piratenbande nicht vermissen? Zorro, Sanji, Lysop, Chopper, Robin und Franky - sie waren alle einzigartige Menschen (mehr oder weniger) und ihre besten Freunde geworden. Nein, sie wollte ein Leben wie dieses, gar nicht mit dem einer ganz normalen Frau tauschen wollen. Hätte sie nie angefangen Schätze von Piraten zu klauen, dann wäre sie nie Ruffy begegnet. Merkwürdig, wie traurig sie dieser Gedanke machte, wenn sie sich ein Leben *ohne ihn* vorstellte.

„Kann ich Ihnen behilflich sein, Miss?“ Die Stimme einer unbekannten Frau riss sie gewaltsam aus ihren Gedanken. Sie blinzelte ein paar Mal und bemerkte, dass sie bei der Dessous-Abteilung hängen geblieben war. Die Dame vor ihr lächelte sie hilfsbereit an und schien drauf und dran, ihr ein aktuelles Angebot zu unterbreiten.

Nami lächelte übertrieben höflich. „Nein, Danke“ Die Verkäuferin schien den abweisenden Ton ihrer Stimme nicht überhört zu haben. Das Lächeln verschwand abrupt von ihrem Gesicht und sie verschwand so eilig, wie sie wahrscheinlich auch gekommen war. Nervige Tanten. Sie benötigte keine Möchtegern-Ratschläge von Verkäufern, die ohnehin nur daran interessiert waren, wie sie die arme Kundschaft um ein paar Groschen mehr erleichterten. Außerdem konnte niemand ihr Weis machen, was ihr besser stand, als sie selbst.

Sie stieß einen genervten Seufzer aus und musterte die Abteilung, in der sie ~~gedankenverloren~~ gelandet war. Überall hingen Dessous herum, in allen Formen und Farben, einige mit mehr Stoff, andere mit weniger. Sie war schon solange in keinem Dessous-Geschäft mehr gewesen, dass sie gar nicht mehr wusste, wie viel Neues wieder auf den Markt gekommen war. Gut, eigentlich hatte sie es nicht beabsichtigt sich neue Unterwäsche zu kaufen, aber wenn sie schon einmal hier war, konnte sie die Ware auch genauer betrachten und evtl. das ein oder andere Schnäppchen ergattern.

Nami hatte Erfolg - sie hatte sich 3 neue BHs, inklusive Höschen, für läppische paar Groschen beschafft und war mit ihrem Fang mehr als zufrieden.

Als sie sich herumdrehte, um nach Ruffy zu sehen, stand dieser direkt hinter ihr und erschreckte sie dermaßen, dass sie ihre Sachen los ließ und diese unsanft zu Boden fielen. „Gott, ***Ruffy***!“, presste sie erstickt hervor und griff sich an ihre Brust, wo sie spürte, dass ihr Herz heftig und wild gegen ihren Brustkorb sprang.

Er machte noch nicht einmal Anstalten, sich zu entschuldigen oder wenigstens das Gesicht zu einer reuigen Miene zu verziehen, stattdessen richtete sich sein Blick auf ihre neu erworbene Unterwäsche, die - sollte das Zufall sein? - auffällig und für jeden

gut sichtbar am Boden lag. Namis Wangen färbten sich rot, als sie feststellte, dass Rufy interessiert zu ihrer Wäsche sah. Er starrte sie einfach nur an und sie fragte sich, was ihm wohl durch den Kopf gehen mag. Ob ihm ihre Wäsche gefiel? Ob er überhaupt wusste, *was* es war?

Einige verloren wirkende Männer, die anscheinend auf der Suche nach ihren Frauen waren, warfen einen schielenden Blick auf den Boden und verzogen grinsend ihre Lippen. Ruffy, dem das wohl auch aufgefallen sein mag, bückte sich und hob eilig ihre Unterwäsche auf, um diese schützend an sich zu drücken. Würde sie ihn nicht kennen, würde sie ihn glatt als *pervers* einstufen.
Erst als die Männer vorbei marschiert waren und sich anderen Dingen widmeten, als ihre Unterwäsche, hielt ihr schwarzhaariger Freund ihre Wäsche zu ihr hin. „'tschuldigung"

„Ich möchte dich was fragen", begann sie, als sie ihre Wäsche in die Tüte packte, die extra dafür gedacht gewesen war. „Was spürst du, wenn du das alles hier siehst?" Sie richtete ihren Arm deutend auf die Abteilung, in der sie noch immer standen und an jeder Ecke irgendwelche BHs oder Höschen herumlagen. *Jeder* Mann empfand dabei etwas - allerdings war Ruffy eben kein gewöhnlicher Kerl. Bis vor ein paar Tagen hatte sie noch nicht einmal gewusst, dass er Interesse an einer Frau - an ihr - zeigen konnte. Sie hätte nicht gedacht, dass er interessiert war, sie zu küssen und doch tat er es immer wieder.

„Das alles interessiert mich nicht", antwortete er. „Es würde mich nur interessieren, wie **du** darin aussiehst"

Nami hielt perplex die Luft an, als ob es ihr damit weiterhelfen könnte, wie sie auf Ruffys Antwort reagieren sollte. Er erstaunte sie doch immer wieder - erst das küssen, jetzt das. Also war er an all dem interessiert, nur eben erst richtig, wenn sie darin eingepackt war. Gott - was war aus ihrem naiven, unerfahrenen Kapitän geworden, der sich nur für das Essen interessiert hatte?
Seine Lippen verzogen sich zu einem spitzbübischen Grinsen. „Du kannst das wohl nicht glauben, was?" *Nein, das konnte sie nicht*! „Ich mag die Unterwäsche, die du gekauft hast. Die Farben passen zu dir"

Sie stieß den Atem aus. „Hör einfach auf zu reden", befahl sie ihm und drückte ihren Zeigefinger auf seine Lippen. Die Tatsache, dass er ihre Unterwäsche mochte, löste in ihr eine erregende Wirkung aus, für die sie nicht vorbereitet war. Sie hatte bisher noch nicht allzu viele Gedanken daran verschwendet, dass sie mit Ruffy...*intimer*...werden könnte, weil sie einfach nicht so schnell damit gerechnet hatte, dass er an ‚mehr' interessiert sein könnte, aber so wie er eben gesprochen hatte, war sie sich sicher, dass dieses *intimer werden* nicht mehr lange auf sich warten lassen würde. Ruffys Pubertät schien ihn wohl soeben einzuholen.

Ruffy umfasste ihre Hand und schob ihren Finger von seinen Lippen. Sein grinsen war verschwunden, sodass er wieder beunruhigend ernst wirkte. „Ich bin nicht so erfahren mit Frauen und dem ganzen Kram wie Sanji" Sie bezweifelte zwar, dass Sanji wirklich so erfahren war, aber das äußerte sie lieber nicht. „Aber ich will es lernen. **Mit dir**"

„Ich...ich will nicht so pervers sein wie Sanji“, fuhr er fort und kratzte sich verlegen an seinem Kinn, während ein unschuldiges Lächeln sein Gesicht erhellte. „aber..- naja, seit wir uns küssen, stelle ich mir immer wieder vor, wie es wäre, weiter zu gehen. Dabei habe ich noch nicht einmal eine Ahnung, was genau ich mit ‚weiter‘ meine“

Ob er überhaupt aufgeklärt war? Diese Frage schoss ihr unweigerlich in den Kopf, als er sie so unschuldig ansah, als erhoffte er sich, eine erleuchtende Erklärung zu bekommen. Sie wusste ja nicht, wie Ruffys Kindheit abgelaufen war, aber sie bezweifelte, dass er irgendeine Art von Aufklärung erhalten hatte. Ihre Aufklärung war damals mehr schlecht als Recht verlaufen, als einer der Fischmenschen ihr versucht hatte zu erklären, wie das mit dem Bienen und Blumen funktionierte. Schlussendlich war sie mehr verwirrt, als aufgeklärt gewesen, sodass sie sich im Laufe der Jahre dazu mehr erkundigt hatte. Sie wusste wie es funktionierte, aber sie hatte es nie...nun ja, *getan*.

„Das ‚weiter‘ erkläre ich dir lieber ein andermal“, versuchte sie, dieses Gespräch zu umgehen. „Es ist nicht leicht zu erklären“
Ihr Käpt’n schien mit der Antwort vorerst zufrieden zu sein, denn er nickte und zog sie dann bestimmend mit sich. „Komm, gehen wir endlich. Ich habe gehört, dass es hier in der Nähe ein Fest geben soll, wo man Riesenrad fahren kann und wo es leckere Zuckerwatte gibt!“ Für gewöhnlich würde sie es nicht zulassen, dass er sie so einfach mit zerrte, aber das war ihr noch lieber, als ihm erklären zu müssen, <u>wie</u> man Babys machte.